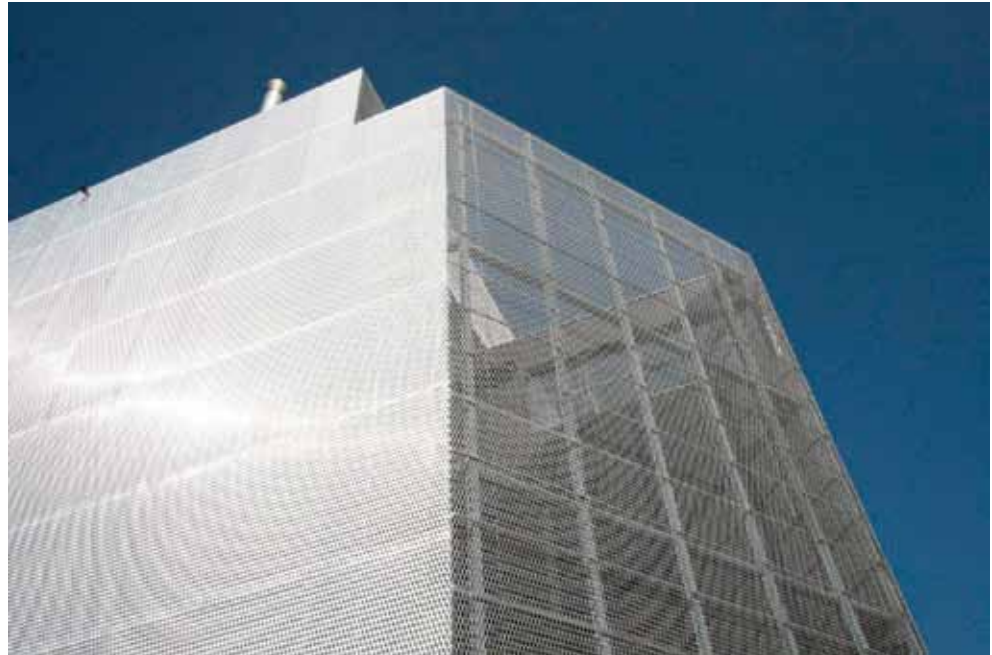


ALU GESTRECKT

In Zürich entsteht derzeit das neue Rechenzentrum OIZ Albis. Sein Äusseres wird durch eine besondere Aluminiumfassade, welche von der Planung bis zur Montage aus dem Hause Tuchs Schmid kommt, geprägt sein.

REDAKTION Manuel Pestalozzi

FOTO zvg



Über 60 Standorte mit Serverräumen und Dienstleistungen der Stadt Zürich werden bald in einem neuen «elektronischen Nervenzentrum» vereint sein. Hierzu werden mehr als 5000 Quadratmeter Nutzfläche geschaffen, verteilt auf zwei bestehende Gebäude und einen Neubau. Von Ballmoos Krucker Architekten bauen ein bestehendes Industriegebäude zeitgemäss in offene Bürolofts um, ein weiterer Altbau wird als Rechenzentrum umgenutzt. Als Verbindung dieser Gebäude beziehungsweise Nutzungen fungiert ein neu erstellter Zwischenbau, in welchem sich Eingang, öffentliches Café und Seminarzentrum befinden werden.

Homogenisierung

Dem künftigen Rechenzentrum OIZ mit seinen drei unterschiedlichen Gebäudeteilen, welchen mit aussen liegenden Fluchtgalerien, Gebäudeeinschnitten und verschiedenen Fensterformaten eine gewissen Heterogenität eigen ist, wird mit dem vorgehängten Streckmetall zu einer spannenden Einheit verholpen.

Doch um dieses Kleid so homogen und klar erscheinen zu lassen, bedarf es von der Planung, Fertigung bis hin zur Montage höchste

Präzision und eine ausgezeichnete Logistik. Eine Aufgabe, welche sich das Frauenfelder Unternehmen Tuchs Schmid immer wieder gerne stellt. Für die über 4000 Quadratmeter Aluminium Streckmetallfassade werden 620 unterschiedlich grosse Elemente angebracht. Diese komplexe Ausführung konnte nicht zuletzt auch dank einer intensiven Zusammenarbeit mit der Firma Metallpfister, dem Spezialisten für Streckmetallfassaden, erfolgreich realisiert werden.

Das Spiel von offenen und geschlossenen Fassadenelementen wird bei diesem Projekt auch noch auf einer zweiten Ebene vollzogen: Teilweise wird vor den Fensterelementen das Streckmetall auch im Brüstungs- und Sturzbereich montiert. So spielt die vorgehängte Fassade auch eine innenräumliche Wirkung, da das transluzente Material eigene Licht- und Schattenspiele entstehen lässt.

Bevor das grobmaschige Aluminium gemäss Platten-Verlegeplan montiert werden konnte, wurde eine farbige Fassadenmembrane als Abdichtung und Verkleidung der gedämmten Aussenwände angebracht. Darauf sind horizontal Aluminium-Z-Profile montiert, an welchen das Streckmetall aufgehängt ist. Um die Wirkung einer geschlossenen Fassa-

denfläche zu erzeugen, werden die einzelnen Elemente überlappend befestigt. Sie sind an den Ecken, Gebäudeknicken sowie Brüstungen umlaufend gebogen. Auch dass das rohe Streckmetall mit der Maschenrichtung vertikal angebracht wird, ist aussergewöhnlich. Metallpfister hat aufgrund von detaillierten Plänen aus dem Hause Tuchs Schmid die passenden Elementen fachgerecht produziert, zugeschnitten und gekantet geliefert. Somit konnte das gewünschte Erscheinungsbild im Sinne der Architektur realisiert werden. ■

Bauherrschaft

Amt für Hochbauten der Stadt Zürich

Architektur

Von Ballmoos Krucker Architekten AG, Zürich

Fassadenbau

Tuchs Schmid AG, Frauenfeld/TG

Streckmetall

E. Pfister Cie AG, Dielsdorf/ZH